

Heiß auf den Jubiläumslauf

**Ende August steigt die zwanzigste Auflage des Wehratallaufs / 74
Anmeldungen liegen schon vor.**



Das Organisationsteam der Lauffreunde sieht dem Jubilums-Wehratallauf freudig entgegen: Günter Schnauer, Mathias Kaiser, Kurt Wymann, Michael Müller und Manfred Geiger (von links). Foto: Hrvoje Miloslavic

WEHR. 35 628 Kilometer beträgt exakt die Strecke, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wehratallaufes seit dem ersten Startschuss im Jahre 1990 zurückgelegt haben. Auch wenn das Organisationsteam der "Lauffreunde Wehratal" unter der Leitung von Günter Schönauer auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte des von Walter Thoma ins Leben gerufenen Traditionslaufs zurückblicken kann, soll der am 28. August anstehenden 20. Jubiläumslauf keineswegs im Zeichen eines neuen Teilnehmerrekords stehen.

"Konstanz beibehalten" und "Traditionen pflegen" sind die Vorgaben, um dem positiven Feedback der letzten Jahre gerecht zu werden. Dass der Wehratallauf sich einer wachsenden Beliebtheit erfreut, ist auch dem sehr persönlichen Engagement seines Organisationsteams zu verdanken. In einem persönlichen Brief werden die Vorjahresteilnehmer eingeladen und an ihre Zeit aus dem letztjährigen Lauf erinnert.

Mit der bisherigen Resonanz sind die Organisatoren jedenfalls zufrieden. "Bisher sind 74 Anmeldungen eingegangen, doch die heiße Phase beginnt ja erst", erklärt Günter Schönauer, dessen Engagement für den Wehratallauf bereits in das zehnte Jahr geht.

Von Seiten der Organisatoren rechnet man mit über 200 Teilnehmern, die im Hauptfeld starten werden. Erfahrungsgemäß geht in den letzten Tagen auch so manche Anmeldung namhafter Läufer ein, die den Wehratallauf noch in ihren Trainingsplan integrieren möchten, verrät Schönauer

Organisatorisch wird jedenfalls nichts dem Zufall überlassen. Den Hauptverantwortlichen, – neben Günter Schönauer sind das Abteilungsleiter Kurt Wymann, Michael Müller, Manfred Geiger und Mathias Kaiser – steht ein eingespieltes Team von über 50 freiwilligen Helfer zur Seite, mit denen es "auch noch nach zehn Jahren Spaß macht, den Wehratallauf zu organisieren", schwärmt Schönauer. Dankbar ist er der Schluchseewerk AG, die sich bereiterklärt hat, ihre Bauvorhaben im Bereich unterhalb der Staumauer in Richtung des Wolfristkopfes terminlich dem Wehratallauf anzupassen. "Das ist für ein Traditionslauf durchaus bedeutend", gibt Manfred Geiger zu bedenken, "weil sich die Läufer ja an ihrer Vorjahrsleistung messen möchten."

Der Jubiläumslauf ist von Seiten der Organisatoren auch als ein "Dank an die Läufer" konzipiert. Wer sich bis zum 23. August anmeldet, erhält ein hochwertiges Funktionslaufshirt gratis überreicht. Im Ziel wartet auf jeden Freibier in Form eines "isotonischen Gerstengertränks" – alkoholfrei versteht sich.

Jeder Walker unterstützt mit seinem Startgeld die Kinderkrebshilfe

Den Beginn beim Wehrtallauf um 14.30 Uhr machen die Kinder. Der Start für die Kleinsten, die über eine Strecke von 750 Meter gehen, ist kostenlos. Da es den Lauffreunden ein Anliegen ist "Kinder zum Laufen zu bewegen", wird es keine Sieger und Verlierer geben. Jedem Kind wird ein "Wehrataler" sowie ein Überraschungsgeschenk überreicht. "Es macht riesig Spaß zu sehen, wie viel Freude das den Kindern macht", kommentiert Günter Schönauer den Kinderlauf, der heuer zum vierten Mal stattfindet.

Unter dem Motto "Durch bewegen etwas bewegen" treten dann ab 15 Uhr die Nordic Walker in Aktion. Wer beim Wehrtallauf die Stöcke in die Hand nimmt, kann sich gewiss sein, nicht nur im Interesse der eigenen Gesundheit, sondern auch für einen guten Zweck auf der 10,2 Kilometer langen Strecke unterwegs zu sein. Mit fünf Euro seines Startgeldes unterstützt jeder Walker gleichzeitig die Kinderkrebshilfe Freiburg.

Um 16 Uhr soll dann der Startschuss für das Hauptfeld erfolgen. Die Strecke beträgt 10,2 Kilometer. Pokale warten unter anderem auf den Gesamtsieger sowie den "schnellsten Wehrer".

Wem es gelingen sollte, den Streckenrekord von Hartwig Potthin (33:01 Minuten) aus dem Jahre 1996 zu unterbieten, dem winkt eine Siegesprämie von 150 Euro. Vorjahressieger Simon Dörflinger hätte es beinahe geschafft. Ob er in diesem Jahr ebenfalls wieder starten wird, wisse man bei den Organisatoren nicht, bedauert Kurt Wymann: "Die Startnummer 1 wartet aber auf ihn."

Für die Damen gilt es, die Zeit von Anja Schnabel (38:02 Minuten) aus dem Jahre 2006 zu schlagen.

Autor: Hrvoje Miloslavic

| WEITERE ARTIKEL: WEHR |

Übergabe der Großen Zelg II

Der erste Abschnitt des Baugebiets in Wehrs Norden wurde vom Erschließungsträger der Stadt übertragen. **MEHR**

Talschule trennt sich von Sieben

Rektor Josef Klein verabschiedet zwei Lehrer in Ruhestand, fünf gehen aus verschiedenen Gründen. **MEHR**

Neulinge spielten auf

Akkordeon-Verein Wehr lud Angehörige zum Vorspiel ein. **MEHR**